

Die italienische Germanistik und ihre aktuellen Methoden

Tage der italienischen Nachwuchsgermanistik

Villa Vigoni / Università degli Studi di Milano
23.- 24. September 2014

Abschlussbericht

Mit freundlicher Unterstützung durch den



und in Zusammenarbeit mit der



1

Organisation und Konzeption

Dr. Maurizio Pirro (Università di Bari)

Dr. Massimo Salgaro (Università di Verona),

Dr. Michele Vangi (Villa Vigoni)

Berichterstatter: Michele Vangi

a. Zielsetzung

Vom 23. bis zum 24. September fanden in der Villa Vigoni und an der Uni Mailand *die Tage der italienischen Nachwuchsgermanistik* statt. Dreiundzwanzig jüngere und erfahrenere Literaturwissenschaftler – zum großen Teil Germanisten – trafen sich, um über Forschungsinhalte, Methoden und „Traditionen“ ihrer Fächer aus einer interdisziplinären und internationalen Perspektive zu reflektieren. Dies sollte in erster Linie durch den Austausch der italienischen Nachwuchswissenschaftler sowohl mit erfahrenen italienischen Kollegen als auch mit international anerkannten Literaturwissenschaftlern geschehen.

Ein weiteres Ziel der Veranstaltung war die Konsolidierung der ansatzweise bereits vorhandenen Austauschplattform für die Nachwuchswissenschaftler, die – auch mit Hilfe der Generierung weiterer Projekte – zur Stärkung und Etablierung der italienischen germanistischen Forschungsgemeinschaft jüngerer Generation dienen soll.

b. Format

Es wurde bei den *Tagen der italienischen Nachwuchsgermanistik* auf die positiven Erfahrungen zurückgegriffen, die bei dem Seminar *Die italienische Germanistik und ihre aktuellen Methoden* an der Universität Verona (22.-23.11.2012) gesammelt worden waren. Insbesondere wurde das Veranstaltungsformat der Veroneser Tagung fortgesetzt, wenn auch mit einigen Innovationen.

Folgende Struktur ist für dieses Format charakteristisch: Es wird ein(e) international anerkannte(r) GermanistIn bzw. KomparatistIn als HauptreferentIn der Veranstaltung eingeladen: Während der Tagung setzen sich die Teilnehmer mit drei Forschungsschwerpunkten des eingeladenen Wissenschaftlers auseinander, denen die drei Tagungssektionen entsprechen. In Impulsreferaten werden jeweils durch den Gastreferent und weitere italienische oder deutsche Wissenschaftler die jeweiligen Sektionsschwerpunkte aus unterschiedlichen Perspektiven erörtert: Dabei sollen auch die methodischen Ansätze, die die Forschungstätigkeit des Gastreferenten charakterisieren, „in einen Dialog“ mit der italienischen Forschung treten.

Im Hinblick auf eine aktive Teilnahme der Nachwuchsgermanisten werden ausreichende Diskussionsphasen für jede Sektion vorgesehen.

Etwa drei Monate vor Tagungsbeginn werden zudem den Tagungsteilnehmern primäre Referenztexte und die relevantesten Publikationen des Gastreferenten durch eine Internetplattform zur Verfügung gestellt.

c. Diesjährige Tagung

Die Hauptreferentin der diesjährigen Tagung war Frau Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans, die den Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum innehat.

In Absprache mit den Tagungsorganisatoren hat Monika Schmitz-Emans folgende Schwerpunkte aus ihrer Forschung ausgewählt, welche gleichzeitig die Tagungssektionen gebildet haben:

1. Romantische Wissensdiskurse und Schreibweisen
2. Schreiben, Schrift und Buchstaben bei Franz Kafka
3. Der Comic als Erzählung: Beispiele, Konzepte und Reflexionen

Eine Auswahl von Referenztexten zu den erwähnten Schwerpunkten wurde im Juni 2014 von Frau Prof. Schmitz-Emans dem Teilnehmerkreis digital zur Verfügung gestellt (siehe Teil e).

Die Hauptreferentin hat drei Impulsreferate zu den jeweiligen Sektionen und zum Tagungsabschluss eine öffentliche *Lectio Magistralis* in Mailand gehalten. Es sind darüber hinaus für jede Sektion ein oder zwei international ausgewiesene Referenten gewonnen worden (siehe beigefügtes Tagungsprogramm).

Die Innovation im Vergleich zu der Veroneser Tagung lag u. a. am doppelten Veranstaltungsort: Einerseits wurde das deutsch-italienische Zentrum für Europäische Exzellenz Villa Vigoni am Comer See als Tagungsort gewählt, weil sich in dieser Stätte eine konzentrierte und zugleich entspannte Seminaratmosphäre entwickeln konnte; andererseits konnte die Universität Mailand dem Abschlussteil der Tagung eine breitere Resonanz verleihen. Damit ein lokales Publikum von Kollegen und Studierenden erreicht wurde, hielt darüber hinaus Monica Schmitz-Emans ihre *Lectio Magistralis* auf Italienisch. Ihr Vortrag war im Vorfeld der Tagung von Michele Vangi ins Italienische übersetzt worden.

Im Sinne einer Kontinuität entsprach der Teilnehmerkreis zu einem guten Teil demjenigen der Veroneser Tagung. Allerdings hat sich die Gruppe auch „neuen Energien“ geöffnet, indem neue Teilnehmer für die Veranstaltung gewonnen wurden. Die Auswahl dreier weiterer Teilnehmerinnen (Gloria Colombo, Claudia Tatasciore, Jelena Reinhardt) erfolgte durch eine öffentliche Ausschreibung, die auf den Homepages der AIG und der Villa Vigoni erschien. Das Tagungsmaterial wurde – passend zu einer der Tagungssektionen – durch ein von einem Comiczeichner entworfenes Logo visuell ansprechend gemacht. Die öffentliche Sichtbarkeit der Veranstaltung wurde durch Ankündigung auf Internetplattformen von den veranstaltenden sowie von weiteren Einrichtungen (beisp. H-Germanistik; germanistica.net) erhöht.

Die Dokumentation der Tagungsinhalte ist zuerst in einer „rohen Form“ dank der digitalen Tonaufnahme der Tagung in der Villa Vigoni gewährleistet worden. Von der Publikation der Tagungsbeiträge in einem Tagungsband oder in einer Fachzeitschrift wird abgesehen. Diese Entscheidung, die durch die Heterogenität der Beiträge bedingt ist, wurde in Einverständnis mit den Referenten getroffen. Ein schlanker Tagungsbericht wird auf der Internetseite der Villa

Vigoni und respektive durch Verlinkung auf den Homepages der *Associazione Italiana di Germanistica* und des DAAD-Info-Zentrums Rom verfügbar gemacht.

d. Dank, Kurzbilanz und Ausblick

Bei der Verwirklichung dieses Projektes spielte die Synergie vierer Einrichtungen eine erhebliche Rolle, die sich der Mission des internationalen wissenschaftlichen Austausches verpflichtet fühlen, namentlich der DAAD, die *Associazione Italiana di Germanistica* (Italienischer Germanistenverband), die Universität Mailand und die Villa Vigoni. Besonders dem DAAD gilt der Dank der Organisatoren, die sowohl durch Frau Dr. Ursula Paintner, Leiterin des Referats 331 "Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremdsprache", als auch beim IC-Rom in der Person von Tobias Bargmann zu jeder Projektphase tatkräftige Unterstützung fanden. Frau Prof. Dr. Elda Morlicchio repräsentierte auf dieser Tagung als Vorsitzende des Vorstandes der AIG den italienischen Germanistenverband (AIG): Ihr Beitrag zu der Unterstützung des Projektes war — besonders in der Vorbereitungsphase und für die Sichtbarkeit des Projektes — sehr wertvoll.

Auch dank einer im September ratifizierten Kooperationspartnerschaft zwischen Villa Vigoni und der Universität Mailand konnte eine prestigereiche Aula der Universität Mailand als Ort der *Lectio Magistralis* gewonnen werden: Diese Lesung soll als Auftakt einer international ausgerichteten Kooperation zwischen der Villa Vigoni und der *Università Statale*, insbesondere mit der Abteilung *Scienze della Mediazione Linguistica e di Studi Interculturali* (Referentin: Prof. Dr. Marina Marzia Brambilla), betrachtet werden.

Die *Tage der italienischen Nachwuchsgermanistik* hätten schließlich ohne die Unterstützung von Frau Prof. Dr. Amodeo, der Generalsekretärin der Villa Vigoni, nicht realisiert werden können. Dem Vorschlag von Dr. Michele Vangi, die Villa Vigoni als Gastgeberinstitution einer Tagung der italienischen Nachwuchsgermanistik zu wählen, stand sie vom Anfang an sehr aufgeschlossen gegenüber, nicht zuletzt, da dieses Projekt sich im Einklang mit *der jungen Villa Vigoni* zeigte, einem Schwerpunkt ihres *Governance-Konzeptes* für die Villa Vigoni, welcher das deutsch-italienische Zentrum für europäische Exzellenz am Comer See als Ort der Begegnung europäischer Nachwuchskräfte – durch neue Tagungsformate und Residenzstipendien – besonders profilieren soll.

Ausgehend von dem unter *b* beschriebenen Tagungsformat wurde der Diskussion besonderer Wert beigemessen; sie wurde durch die Impulsvorträge angeregt und durch die Moderatoren zielführend kanalisiert. Gemäß der Absicht der Organisatoren förderte dieses Format eine freiere und offenere Interaktion unter den Teilnehmern, was die Diskurskonventionen üblicher Formate akademischer Tagungen in Frage stellt: Es wurde deshalb auf eine Überfülle an vorbereiteten *Papers* bewusst verzichtet; dabei wurde eine „informierte“ Diskussion bevorzugt, die sich durch gemeinsame – im Vorfeld der Tagung geschehene – Lektüren speiste: Nach anfänglicher „Zurückhaltung“ einiger – vor allem jüngerer – Teilnehmer beteiligten sich immer mehr Wissenschaftler an der Diskussion.

Zum sehr positiven kommunikativen Umfeld trug nicht lediglich das Format, sondern auch die Einstellung aller Referenten bei. An dieser Stelle verdient Frau Prof. Dr. Schmitz-Emans als Hauptreferentin eine besondere Erwähnung: Sie zeichnete sich bei der Tagungsplanung und – durchführung nicht nur durch ihr großzügiges Engagement aus, sondern verstand ihre „didaktische“ Aufgabe hervorragend zu meistern, nicht zuletzt durch ihre außerordentliche Bereitschaft auf zum Teil sehr unterschiedliche methodische und inhaltliche Anregungen zu reagieren und diese zu berücksichtigen.

Der rege wissenschaftliche Austausch und das positive Arbeitsklima haben zur beabsichtigten Konsolidierung einer Austauschplattform geführt. Die Diskussionen dienen dem Austausch von inhaltlichen sowie von bibliographischen Anregungen und Informationen unter den Teilnehmern. Diese soll durch periodische Rundmails und ferner über eine eigene Internetseite bzw. eines Blogs gestärkt werden.

Eine Erkenntnis ging aus dieser Tagung hervor: Die Gemeinschaft der italienischen Nachwuchsgermanisten versteht sich nicht mehr als zur „disziplinären“ Loyalität verpflichtete Gruppe, sondern eher als „Diskussionsforum“, bei dem die germanistische Literaturwissenschaft durch Beiträge anderer Philologien und Disziplinen stets „kontaminiert“ wird. Dabei wird das Internet als Kommunikationsplattform intelligent eingesetzt (es sei hier das Beispiel des Blogs von Michele Sisto erwähnt, der an der Tagung teilgenommen hat und dieses Forum durch besonderes Engagement animiert: www.germanistica.net)

Aus Sicht der Organisatoren sind die Projektziele einerseits eines freieren, interdisziplinären und internationalen Austausches *zwischen den* und *innerhalb der* Germanisten-Generationen und andererseits der Stärkung einer der heutigen Zeit angemessenen Forschungsgemeinschaft erreicht worden.

Eine Fortsetzung des Veranstaltungsformats ist erwünscht und wird für das Jahr 2016 angestrebt. Die Weichen der nächsten Tagung sollen durch einen ersten informellen und offenen *Call for Proposals* gestellt werden, der Anfang Januar 2015 von den Organisatoren an alle Teilnehmer der diesjährigen Tagung gerichtet wird. Die Organisatoren wären gerne bereit, ihre in diesen Jahren der Zusammenarbeit gesammelten Erfahrungen für die Fortsetzung dieses Formats einzusetzen.

Diese Bereitschaft beinhaltet jedoch nicht unbedingt, dass sie für Konzeption und Organisation der nächsten Tagung zuständig sein werden. Diese offene Einstellung soll – auch symbolisch – gegen die egoistische Vereinnahmung geistigen Eigentums in der akademischen Welt stehen: Die Organisatoren sind der Meinung, dass eine gute Idee ihr Potential am besten entfaltet, wenn mehrere engagierte Interessenten sie teilen und zu ihrer Verbesserung beitragen.

e. Textkorpus

1. Romantische Wissensdiskurse und Schreibweisen

Textgrundlage

E.T.A. Hoffmann: *Der Magnetiseur*

August Klingemann: *Nachtwachen von Bonaventura*

Forschungsliteratur:

Monika Schmitz-Emans 2005: *Etüden über Plagiat und Fälschung: Ludwig Tiecks Novelle ‚Die Gemälde‘ und Jean Pauls Roman ‚Der Komet‘*, in *Die Prosa Ludwigs Tiecks*. Hg. V. Detlef Kremer, Bielefeld 2005, S. 115-135.

Dies. 2005: *Zersplitterung des Ichs und Erschließung des Erdkreises. Zur Komplementarität zweier Kernmotive romantischer Imagination*. In: *Globalisierung avant la lettre. Reiseliteratur vom 16. bis 21. Jahrhundert*. Hg. v. Teresa Pinheiro u. Natascha Ueckmann. Münster, S. 133-153.

Dies. 2004: *Romantik in Europa - ein transnationales Netzwerk von Themen und Texten*. In: *Ost-West Perspektiven: Romantik*. Hg. v. Anna Olshevskaja. Bochum, S. 13-53.

Dies. 1997: *Wasserfrauen und Elementargeister als poetologische Chiffren*. In: *Liebe und Gesellschaft. Das Geschlecht der Musen*. Hg. v. H.-G. Pott, S. 181-229.

2. Schreiben, Schrift und Buchstaben bei Franz Kafka.

Textgrundlage

Franz Kafka, *Der Bau*

Forschungsliteratur

Monika Schmitz-Emans: *Franz Kafka. Epoche - Werk - Wirkung*. München 2010, bes. S. 156-197.

Dies., 2008: *Poetiken der Verwandlung*. Innsbruck, Wien, Bozen 2008. 320 S., bes. S. 159-169.

3. Der Comic als Erzählung: Beispiele, Konzepte und Reflexionen

Textgrundlage

Das öde Haus. Gezeichnet von Dino Battaglia. Altamira Literaturcomic o.O. 1990. (E. T. A. Hoffmann im Comic);

Forschungsliteratur:

Monika Schmitz-Emans 2012: *Photos im Comic*. In: *Comics Intermedial*. Hg. v. Ch. A. Bachmann, V. Sina, L. Banhold, Essen, S. 55–74.

Dies. 2011: *Die Erfindung der "neunten Kunst". Ansätze zu einer Ästhetik des Comics*. In: Achim Hölter (Hg.): *Comparative Arts. Universelle Ästhetik im Fokus der Vergleichenden Literaturwissenschaft*. Heidelberg, Hg. v. A. Hölter, S. 243-253

Dies. 2007: *Spiel mit Ähnlichkeiten. Emma Bovary und Gemma Bovary*. In: *Von der Liebe und anderen schrecklichen Dingen*. Festschrift für Hans-Georg Pott. Hg. v. Yvonne-Patricia Alefeld. Bielefeld, S. 191-208.

Dies. 2005: *Auf der Suche nach dem versprochenen Bild: Marcel Prousts Recherche im Spiegel ihrer graphischen Darstellung durch Stéphane Heuet*. In: *Der Bildhunger der Literatur. Festschrift für Gunter E. Grimm*. Hg. v. Dieter Heimböckel u. Uwe Werlein., S. 251-268.